

INFEKT-INFO

Herausgeber: Infektionsepidemiologie des Instituts für Hygiene und Umwelt • Beltgens Garten 2 • 20537 Hamburg
Leiter: Dr. G. Fell (v.i.S.d.P.), E-mail: gerhard.fell@hu.hamburg.de

Nachdruck : mit Quellenangabe gestattet, jedoch nicht zu gewerblichen Zwecken

**Kurzbericht über die im Rahmen der
Infektionskrankheiten-Surveillance
nach IfSG in Hamburg registrierten
Erkrankungen**

Ausgabe 13 / 2004
25. Juni 2004

**Bericht „Meldepflichtige Infektionskrankheiten in Hamburg 2003“
liegt vor**

Wie bereits angekündigt haben wir auch in diesem Jahr einen gesonderten Bericht mit Daten und Analysen zu den meldepflichtigen Infektionskrankheiten des vergangenen Jahres in Hamburg erstellt.



Das Jahr 2003 war infektionsepidemiologisch betrachtet ein Jahr, das in besonderem Maße durch „emerging infectious diseases“ geprägt war. Mit dem bis Jahresmitte andauernden ersten staatenübergreifenden Ausbruch des „Severe Acute Respiratory Syndrom (SARS)“ wurde die Weltbevölkerung wieder einmal mit einer neuen, bisher nicht beobachteten und beschriebenen Infektionskrankheit konfrontiert, ausgelöst durch ein Virus aus dem Tierreich, dem der Sprung über die Barriere zum Menschen gelang.

Ferner war im Juni des Jahres in den USA der erste Ausbruch der Affenpocken in der westlichen Hemisphäre zu verzeichnen und lenkte wie der Beginn einer Influenza A (H5N1) – Epizootie in Südostasien ab Oktober mit nachfolgend zahlreichen menschlichen Erkrankungsfällen den Blick ebenfalls auf die Tatsache, dass von Zoonose-Erregern erhebliche Gesundheitsrisiken für die humane Population ausgehen können. Aber nicht nur die natürliche Erreger-Evolution birgt derartige Risiken, sondern unter Umständen auch die kriminelle Energie unserer eigenen Artgenossen, wenn sie daran denken, pathogene Mikroorganismen als Waffe einzusetzen.

Die tatsächlichen globalen Ereignisse aber auch die zeitweilig deutlich vermehrten Befürchtungen und Sorgen bezüglich möglicher bioterroristischer Aktivitäten haben das Öffentliche Gesundheitswesen in Hamburg nicht unberührt gelassen und ihm einen beträchtlichen Zusatzaufwand an Überlegungen, Planungen, zusätzlicher Vigilanz, aber auch an Entscheidungen und Handlungen abverlangt. So löste zum Beispiel der immerhin auch bei 4 Hamburgerinnen und Hamburgern geäußerte SARS-Verdacht jeweils den vollen Umfang des antiepidemischen Instrumentariums mit den erforderlichen Isolierungs- Contact-Tracing- und Quarantänisierungsmaßnahmen im Umfeld der Krankheitsverdächtigen aus, bis feststand, dass die Verdachtsdiagnose nicht zutraf.

Derartige besondere Herausforderungen illustrieren indessen den hohen Nutzen einer systematischen und routinemäßigen Surveillance der Infektionskrankheiten, wie sie sich in dem vorliegenden Jahresbericht widerspiegelt. Diese spannt nämlich bei der Häufigkeit der Krankheiten den normalen Erwartungshorizont auf, vor dem sich untypische Entwicklungen und Phänomene erst abheben und Aufmerksamkeit erlangen können, und bildet somit das Fundament jeglicher Früherkennung und rationaler, datengestützter Handlungsorientierung.

In Kürze werden wir den Jahresbericht wie in den vergangenen Jahren an einen breiten Verteiler Hamburger und überregionaler Interessenten versenden. Weitere gedruckte Exemplare können solange der Vorrat reicht per Fax unter der Nummer (040) 42854 4446 bestellt werden. Daneben wird der gesamte Bericht auch im Internet unter der Adresse www.hu.hamburg.de zur Ansicht bzw. zum Download bereit stehen.



Übersicht über die aktuellen Meldezahlen in Hamburg

Die folgenden Abbildungen und die nächste Tabelle zeigen die Zahlen der registrierten meldepflichtigen Infektionskrankheiten und Erregernachweise für die Kalenderwochen 24 und 25 des Jahres 2004 sowie kumulativ für die Wochen 1 bis 25.

In der 24. und 25. Woche setzten Erkrankungen, die aus dem Ausland importiert wurden, deutliche Akzente. Den beiden Erkrankungen an Shigellose in der 24. Woche waren Aufenthalte in den Niederlanden respektive in Ghana vorausgegangen. Die Erkrankung an Giardiasis war offenbar in Ägypten, die an Hepatitis A in Indonesien aquiriert worden. Natürlich ist auch bei dem Fall von Denguefieber von einem Importfall auszugehen, die Ermittlungen zum Infektionsland dauern indessen noch an. Außerdem betrafen 5 der registrierten Tuberkulose-Erkrankungen Patienten ausländischer Herkunft. In der 25. Woche imponiert eine aus Kambodscha importierter Fall von Paratyphus mit Nachweis von *Salmonella* Paratyphi A. Ferner wurden bei 2 der in dieser Woche gemeldeten Giardiasis-Fälle Aufenthalte in Russland bzw. Afrika und bei einem der beiden Yersiniose-Fälle ein Aufenthalt in Großbritannien ermittelt.

Dies lenkt pünktlich zu Beginn der Ferien- und Reisezeit den Blick auf die epidemiologische Bedeutung des internationalen Reiseverkehrs für die Morbidität von Infektionskrankheiten in der Bevölkerung und erinnert daran, dass Reisemedizin und reisemedizinische Beratung und Vorsorge, wie sie auch von uns im Rahmen des Sprechstundenbetriebes des IMPFZENTRUMS HAMBURG angeboten wird, nicht nur eine individualmedizinische Dienstleistung darstellt, sondern auch einen bevölkerungsmedizinischen Nutzen für die Allgemeinheit entfaltet, da sie zur Senkung der Inzidenz importierter Infektionskrankheiten wesentlich beitragen kann. Informationen über die Angebote und Öffnungszeiten des IMPFZENTRUMS sind über das Service-Telefon (040) 42854 4420 oder im Internet unter www.impfzentrum.hamburg.de verfügbar.

Abb. 1: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2004, 24. KW (n=83) -vorläufige Angaben-

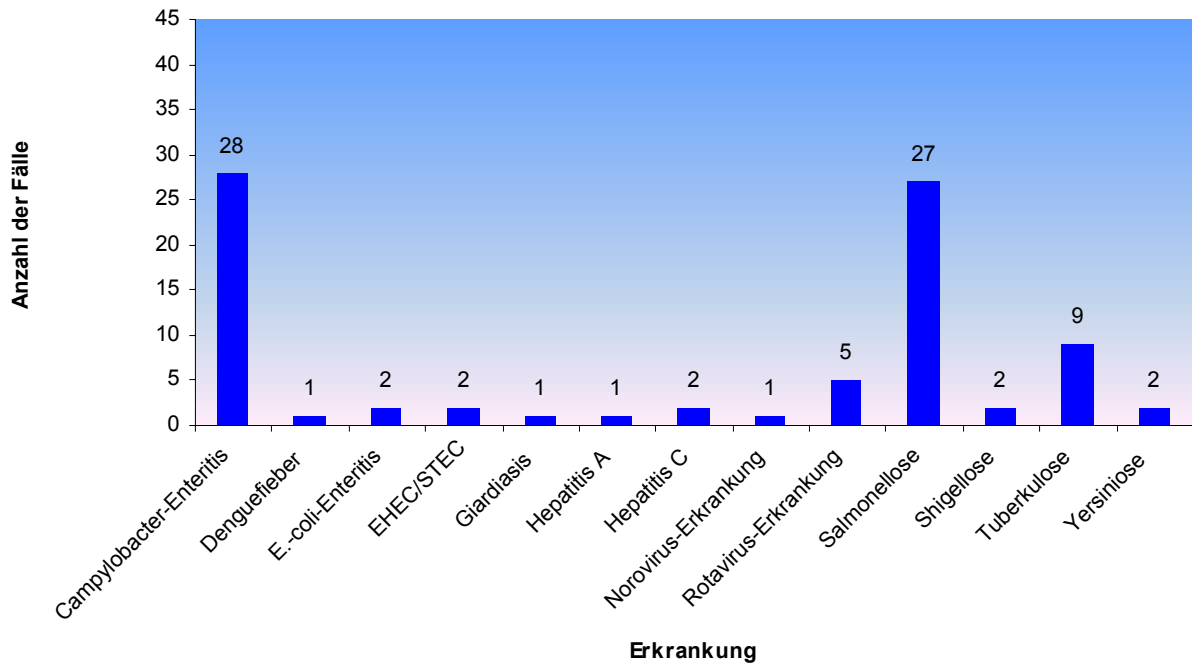


Abb. 2: Registrierte Erkrankungen Hamburg 2004, 25. KW (n=80) -vorläufige Angaben-

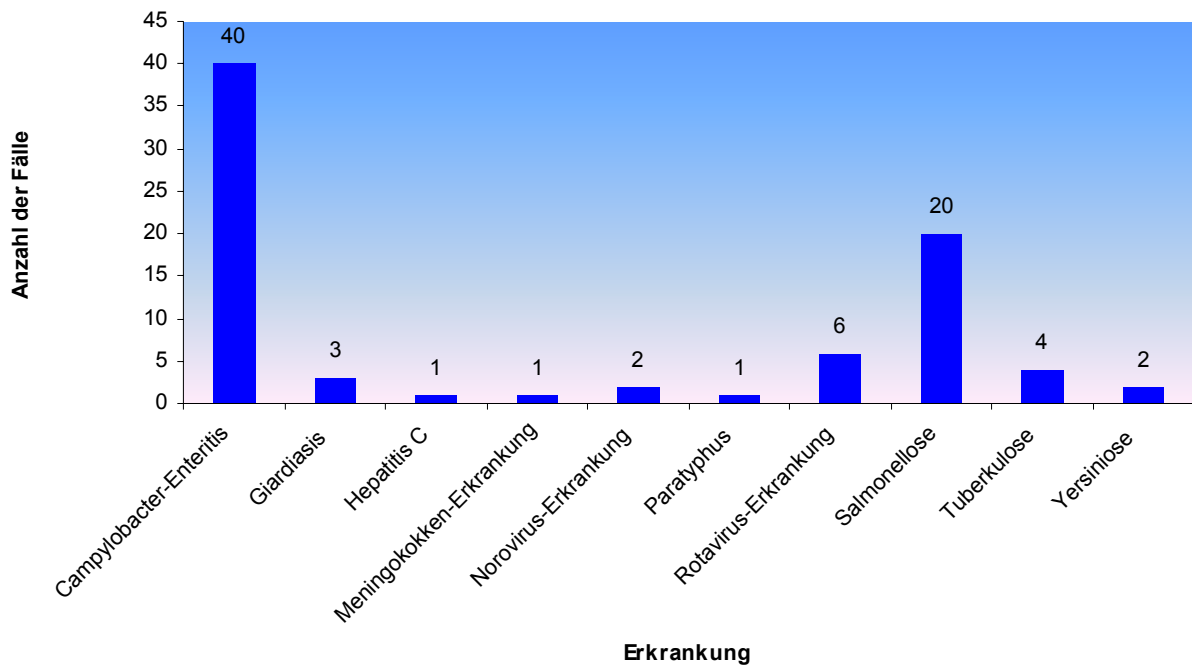
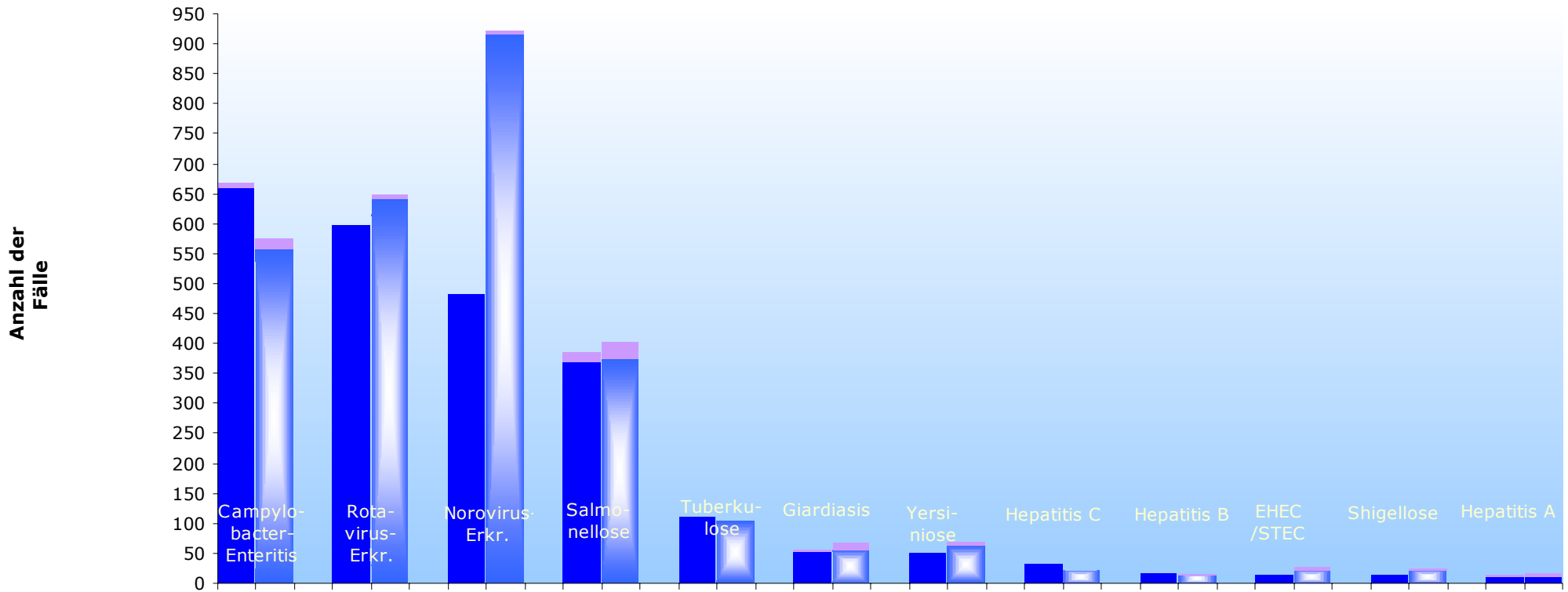


Abb. 3: Die häufigsten registrierten Infektionskrankheiten in Hamburg KW 1-25 2004 kumulativ (n =2435) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n =2895) – vorläufige Angaben



Referenzdefinition nicht erfüllt	7	19	1	8	1	5	14	30			3	15		4				3	2	5		1	1	6
Referenzdefinition erfüllt	660	557	596	641	481	917	370	374	111	105	53	54	51	63	32	22	16	12	12	21	13	22	11	11

Erkrankungen

= Fälle KW 1-25 2004

= Fälle KW 1-25 2003

= Referenzdefinition nicht erfüllt

Tab.1: Seltene Krankheiten und Meldetatbestände (mit und ohne Erfüllung der Referenzdefinition) in Hamburg KW 1-25 2004 kumulativ (n=161) mit Vergleichszahlen aus dem Vorjahr (n=128) - vorläufige Angaben -

Bezeichnung	Anzahl der Fälle KW 1-25 2004	Anzahl der Fälle KW 1-25 2003
Influenza	22	18
E. coli-Enteritis (außer EHEC)	14	12
Kryptosporidiose	5	1
Denguefieber	4	6
Adenovirus-Konjunktivitis	2	
Meningokokken-Erkrankung	4	12
Legionellose	2	3
Paratyphus	2	2
Cholera	1	
Haemophilus influenzae-Erkrankung	1	1
HUS	1	
Listeriose	1	
Masern	1	4
Typhus	1	1
Creutzfeldt-Jakob-Krankheit		1
Fälle aus ätiologisch nicht gesicherten Häufungen	60	67
Fälle aus Häufung mit RSV-Nachweis	40	